



## **Protokoll der 1. Konventssitzung des Sommersemesters 2015 am 21.04.2015**

Beginn: 18.35

Ende: 20.57

Protokollantin: Katrin Ruckgaber (studentische Hilfskraft)

### **TOP 1: Begrüßung**

Franz Wurm begrüßt die Anwesenden. Die Präsidentin Gaby Gien ist anwesend.

### **TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Stimmrechtsübertragungen:

Lea Epple → Jessica Balling

Sebastian Deutinger → Philipp Neubauer (nur bis 19.55)

Christian Lieb → Matthias Schweringer

Otto Ziegler → Daan Huntjes

Johannes Löhlein → Ulrich Jauernig

Ab 20.00: Marianne Zilske → Thomas Feiler

Ab 19.45: Christian Hübner → Anja Endres

Felix Dill ist erst ab 19.45 da.

Asma Dhib: Nur bis 19.55

Anwesend: 41

Beschlussfähigkeit: gegeben.

### **TOP 3: Feststellung der Tagesordnung und Genehmigung des letzten Protokolls**

Neuer TOP 9: Auslosung der Mensatestesser. Neuer TOP 10: Sonstiges.

Ansonsten: Tagesordnung genehmigt (einstimmig).

In den Protokollen sollen Vollnamen und keine Spitznamen verwendet werden.

Letztes Protokoll einstimmig beschlossen.

Gaby Gien berichtet aus der Hochschulleitung.

- Die KU und Geld: Forschungsförderung sowie Erhöhung der Grundfinanzierung wurden im Rahmen mit Gesprächen des Trägers besprochen. Die KU ist eine der einzigen Universität, die keinen Planstellenzuwachs verzeichnen konnten. Ein 90-seitiges Papier wurde ausgearbeitet und dem Träger vorgestellt. Auch Wunschvorhaben wurden konzipiert und strukturiert und in der Bischofskonferenz gesprochen. Es wurden neue Gelder verhandelt. Die KU ist sehr gut dabei herum gekommen. Die genaue Summe wird erst später bekannt gegeben können, weil noch einzelne Bischofssitze diesbezüglich tagen müssen.
- Student Development Center soll von der Studieneingangsphase bis zur Berufsphase die Studierenden unterstützen. Dies ist schon ausgearbeitet und geplant.
- Herr Losinger ist Stiftungsvorsitzender und nicht *magnus cancellarius*. Er hat weiterhin Bistumsaufgaben.
- Round Tables zu den Themen Vernetzung, Stadt-Universität, studentisches Engagement, Internationalisierung. Die Ansprechpartner werden im nächsten Rundbrief veröffentlicht. Die Parkplatzsituation wird auch darin versucht gelöst zu werden. Ermutigung die Gruppen zu besuchen, falls Konzepte diesbezüglich eingereicht werden wollen.
- Thema Volksbank: Mögliche Unterbringung des Prüfungsamtes dorthin war im Gespräch. Vermutlich Unterbringung des Student Development Centers in dieser Örtlichkeit. Das Grundkonzept steht noch nicht ganz fest.
- Internationalisierung: Internationalisierung der Studiengänge sowie ein größeres englischsprachiges Angebot soll gefördert werden.
- Die Netzwerke sollen auch weitere katholische Universitäten miteinbeziehen.
- Fragen aus dem Plenum:
  - Student Development Center: Ist das ein Neubau? Wird neuer Platz geschaffen? Was ist das eigentlich genau?
 

A: Es gibt noch keinen Neubau. Das Volksbankgebäude bietet sich gut an für öffentliche Veranstaltungen, sowie Seminarräume und kleinere Beratungsräume. Möglichkeit von professionellen Workshops für Studierende, die sich engagieren. Die Idee des Student Development Centers stammt daher, dass die Vielfalt der Studierenden sich verändert. Es ist wichtig, dass der Anfang des Studiums begleitet wird, aber auch, dass Studienabbrecher mehr unterstützt werden. Die Begleitung ins Berufsleben ist auch wichtig - gedachte Ideen: Praktikumsbörsen, Vermittlung von Berufsmöglichkeiten an die Studierenden, Bewerbungscoaching etc. (wurde auch in der Akkreditierung angesprochen). Das Konzept beinhaltet auch Stellenneuschaffungen und

Fonds. Bündelung der Fonds wäre teilweise sinnvoll. Keine Finanzierung aus den Zuschussmitteln.

Gaby Gien verlässt den Saal.

#### **TOP 4: Bericht Senat/Hochschulrat, Fakultätsräte, Ausschüsse**

##### Sprecherrat:

Lisa Hartmann und Franz Wurm treten zurück (→ Siehe TOP 5). Es gab einen Informationstag am 18.04.2015. Im Studihaus haben sich verschiedene Gruppen vorgestellt. Der Anklang war in Ordnung – man muss bedenken, dass es sich nur um Abiturienten handelt, die am Studiinfotag teilnahmen.

Finanzen: Der Haushalt hat 2000€ verbraucht. Der Konvent ist 2000€ im Minus und wartet auf die versprochenen Gelder vom Januar. Es ist eigentlich ein guter Schnitt (man rechnet mit ca. 1000€ pro Monat).

Im Fördertopf ist der Stand bei 7500€. Tun-Gelder wurden aus zentralen Mitteln beantragt und erhielt circa 15.000€. Frage: Tun wird jetzt ein eigenständiger Verein – ändert sich etwas? Antwort: Von der Finanzierung (aus studentischer Seite) ändert sich nichts.

##### Senat:

Die erste Sitzung wurde letzte Woche gehalten. Die Finanzierung wurde schon von Frau Gien erläutert. Es gibt jetzt eine Kooperation mit dem Casinius-College im Staat New York ab WiSe 2016/17 vor allem für Lehrämter, da diese dort auch an einer amerikanischen Schule unterrichten können.

##### Hochschulrat:

Es gab noch keine Sitzung dieses Semester. Kleine Personaländerung: Herr Klenk ist nun für die Kommunikation der Hochschulpolitik verantwortlich (auch nach Außen hin). Zudem ist er Koordinator für den Hochschulrat. Ansonsten gab es Neuigkeiten des LAK (für allem für das LBZ): Landeskonferenz Bayern lädt zu einem Workshop ein zum Thema Inklusion.

##### Fakultätsrat:

Die RPF tagte schon. Es gibt nun die Möglichkeit in Südafrika ein Praktikum abzuleisten.

Ansonsten keine Neuigkeiten.

##### Ausschüsse:

Thema Internationalisierung: Der AK Evaluation berichtet. Es gibt einen Bericht, der eingesehen werden kann. Es haben ungefähr 460 Studierende teilgenommen. Es ist positiv für die Internationalisierung ausgefallen. Die meisten Studierenden wollen ins Ausland oder waren schon. Das Sprachenzentrum wurde als sehr gut eingeschätzt. Die meisten Studierenden schätzen ihre Englischsprachkenntnisse als (sehr) gut ein. Das International Office wurde nicht so gut bewertet. Ein Drittel war ungefähr zufrieden, ein Drittel teils/teils und ein Drittel nicht zufrieden. Es scheint größere Probleme zu geben. Die Finanzierung und Bürokratie eines Auslandsaufenthalts sind die größten Probleme. Hauptsächlich wird ERASMUS gefunden. Viele Studierende gehen jedoch auch ohne Förderprogramm (z.B. als free mover) in das Ausland. Die Umfragen werden auch veröffentlicht (Homepage), nachdem sie im Konvent abgesegnet wurde.

#### Sonstige Ausschüsse:

##### Ausschuss Stadt-Uni.

In den Semesterferien wurde mit dem Bürgermeister die Themen Wohnungsnot, Stadtbus, Parkplatznot besprochen. Es wurden mehrere Studentenzimmer in der Spitalstadt in Aussicht gestellt mit Baubeginn ab 2016.

##### Ausschuss KU Chaos:

Das Rechenzentrum würde gerne eine Umfrage ausarbeiten und an die Studierenden weiterleiten. Es wurde ein Papier zugeschickt mit mehreren Seiten. Dieser wurde in einem Ausschuss verbessert und an das Rechenzentrum zurückgeschickt. Die Fragen wurden konkretisiert und werden bald auf eine Umfrageplattform hochgeladen mit der Bitte diesen auszufüllen. Die Bitte an die Anwesenden, wenn es soweit ist dafür Werbung zu machen, damit so viele wie möglich diesen Fragebogen ausfüllen.

Keine weiteren Berichte.

### **TOP 5: Neuwahl Vorsitz und stellvertretender Vorsitz des Sprecherrates**

Die beiden Vorsitzenden sind zurückgetreten. Die berufsperspektivischen Gründe dafür werden erklärt. Die beiden treten auch aus dem Fakultätsrat zurück. Franz tritt zum 15.05. zurück, Lisa ist schon ausgetreten.

Anwesende Stimmberechtigte: 36 (bei der Wahl der ersten Vorsitzenden)

Anwesende Stimmberechtigte: 37 (bei der Wahl des zweiten Vorsitzenden)

Vorschläge: Maria Mutter (als Vorsitende), Johannes Drijkoningen (als Stellvertreter). Die Vorgeschlagenen stellen sich vor.

Wahl des Vorsitzenden: Dafür: 34 Dagegen: 1 Enthaltung: 1

→ Maria Mutter wird zur ersten Vorsitzenden gewählt und nimmt die Wahl an.

Wahl des Stellvertreters: Dafür: 34 Dagegen: 2 Enthaltung: 1

→ Johannes Drijkoningen wird zum zweiten Vorsitzenden gewählt und nimmt die Wahl an.

Frage bezüglich des Nachrückens bei den Fakultätsräten, die aufgrund des Rücktrittes frei werden.

## **TOP 6: Ergebnisse Ausarbeitung Leitfaden bezüglich Anwesenheitspflicht**

Dieser Leitfaden wurde allen Konventsmitgliedern zugesendet. Dieser Leitfaden soll an alle Dozierenden, ein weiterer an alle Studierende weitergeleitet werden.

Das Ziel ist es, dass es zu einem Punkt kommt, an dem Modulbeschreibungen gesammelt werden, die nicht an die APO angeglichen sind. Vor allem Module mit mehreren Prüfungsleistungen. Das zweite Problem, das angegangen werden soll ist, wenn Dozierende sich nicht an Prüfungsleistungen halten. Die Idee ist, dass dies mit einem Brief an alle Dozierenden und Studierenden kundgetan werden soll. Das soll dann weitergegeben werden. Dieses Konzept wurde mit der Rechtsabteilung und Herrn Eham diskutiert. Dieses Verfahren soll aufgelockert werden auf Anraten der Rechtseinteilung. Bei Schwierigkeiten soll auf den Modulverantwortlichen zugegangen werden. Bei weiteren unzulässigen Verhalten wird die Rechtsabteilung bzw. die Hochschulleitung informiert. Es gibt dafür ein Formular, in das Probleme eingetragen werden können: FEHL-Formular (Formular zur Einhaltung von Leitlinien). Diese werden an den Konvent weitergetragen. Dieses Verfahren soll anonym ablaufen. Der Studierende muss zwar eine Kontaktadresse angeben, muss aber nicht in das Gespräch gehen, damit diese keine Angst haben ihren Unmut kundzutun. Unter doppelte Prüfungsleistung fällt auch Referat als Vorleistung zur Prüfung, das aber nicht benotet wird. Es wird noch gewartet bis das abgeschickt wird, weil noch die Studiendekane der einzelnen Fakultäten die Thematik besprechen. Mitte Juni soll dieses Papier offiziell an alle versendet werden. Es muss vor allem bei den Dozierenden Aufklärungsarbeit gemacht werden. Es zählt nur das, was in der Prüfungsordnung steht und NICHT in der Modulbeschreibung. Die Prüfungsordnungen sind momentan im Umbruch. Es ist möglich einen runden Tisch zu organisieren, in dem besprochen werden könnte wie man die Qualität der Lehre verbessern könnte.

Im FEHL-Formular steht „Modulbeschreibung“ statt Prüfungsordnung. Dies muss überarbeitet werden.

Bezüglich des Begriffes Portfolio: Wenn in Prüfungsordnungen der Begriff „Portfolio“ steht, so muss dieser näher konkretisiert werden, weil die offizielle Definition nichtssagend ist. Durch die Konkretisierung schränkt somit die Prüfungsleistung ein. In dem Formular werden alle Studiengänge miteingenommen – auch die FH-

Studiengänge, auch wenn die APO für diese nicht gilt. Die APO soll in absehbarer Zeit auch für die FH kommen.

### **TOP 7: Leitfaden Fördertopf**

Dieser Fördertopf soll den Studierenden der KU zugutekommen. Der Höchstbetrag ist höchstens 250€. Diese dazu Stimmberechtigten werden später neu gewählt. Soll dieser Betrag von 250€ überschritten werden, bedarf es die Zustimmung des Konvents. Es werden die Regeln zur Vergabe erklärt. Genauere Erklärungen bzw. Regeln finden sich online bzw. über den Konventsverteiler. Der Förderantrag kann online heruntergeladen werden. Speisen und Getränke werden nicht gefördert. Der Förderantrag muss einen Kostenvoranschlag vorschlagen sowie auch eine Dokumentation einreichen (→ Homepage). Ziel ist, dass es nicht nach eigenen Interessen entschieden wird, sondern dass das Verfahren etabliert wird. Dieser Fördertopf soll stark beworben werden auf der Homepage und Flyern. Minimal drei und maximal fünf Leute sollen sich um diesen Fördertopf kümmern.

Fragen zu der Ausarbeitung: Der Punkt 8 wird um „interreligiös und interkonfessionell“ erweitert.

Es wird nach Bewerbung des Projekts gebeten.

Der Ausschuss Fördertopf wird nochmals bestätigt.

### **TOP 8: Gespräch mit Verantwortlichen des Freiwasserwohnheims**

Franz Wurm berät von der Situation mit dem Freiwasserwohnheim. Es soll dort einige Schwierigkeiten und Probleme geben. Außerdem gäbe es sehr wenige Ansprechpartner. Der Konvent hat sich dieser Sache angenommen. Die Betroffenen haben einige E-Mails an den Konvent geschrieben. Der Hochschulleitung wurde eine Mängelliste geschickt (defekte Duschen, Schimmel, Kündigungsandrohungen seitens der Verwaltung). Diese Liste wurde auch an die Klara-Bernhofer-Verwaltungs GmbH geschickt. Diese standen einem Gespräch positiv gegenüber. Die Hochschulleitung hat den Konvent in diesem Bereich gestärkt, war aber bei dem Treffen nicht dabei. Das Treffen mit Bernd Müller, dem Leiter dieser GmbH fand letzte Woche statt. Er hat Zugeständnisse gemacht und hat engagiert gewirkt und konnte dem Konvent zu jedem Punkt etwas sagen. Besonders wichtig empfand der Konvent dabei Schwefelbrände in den Stromkästen, die dazu führen, dass Wohnungen evakuiert werden mussten. Müller hat Elektrogutachten zeigen können. Er meinte außerdem, dass er nicht Mitschuld tragen möchte an Studierenden oder der kompletten Wohnanlage. Die Lage ist nicht so prekär, dass die Wohnanlage evakuiert werden müssen, aber die Situation muss dort dringend geändert werden. Diese Sanierungsgelegenheiten sollen von allen Vermietern getragen werden. Bei manchen anderen Punkten konnte er keine Zuständnisse machen, da er nur der Verwalter ist und bei 2/3 der Wohnungen ein Sondermietrecht hat. Bei

manchen Problemen ist Müller nicht zuständig. Der Plan ist es ein Informationsschreiben aufzusetzen für die Studierenden. Der Plan ist es einen Mietausschuss zu bilden. Dieser Ausschuss soll kein AK des studentischen Konvents sein. Es gibt außerdem einen neuen Hausmeister. Die Aufgabe des Konvents ist es einen Schreiben aufzusetzen → Hilfe zur Selbsthilfe.

Keine Anmerkungen aus dem Plenum.

### **TOP 9: Mensatestesser**

Die Mensatestesser berichten von ihrer Arbeit: Sie mussten Hauptgerichte, Beilagen und Desserts bewerten.

Die Mensatestesser (außer Ingolstadt) für das Sommersemester werden gelost.

Ergebnis: Adrian Gmelch, Lorna Bowden, Lea Schäfer, Miriam Uhrich.

### **TOP 10: Sonstiges**

- In der letzten Konventssitzung wurde der Ausschuss Mensa gegründet. Der soll sich direkt im Anschluss treffen. Da ging es um die Einführung um Mensa Vital. Mensa Vital steht für nachhaltige Lebensmittelproduktion.
- Das Unikühlschrankteam wartet darauf, dass das Sozialwerk das Geld dazu genehmigt. Dann wird der Unikühlschrank aufgestellt.
- Bischoff Losinger würde gerne alle kennenlernen. Es wird angeraten ihn auch zu den Konventssitzungen einzuladen. Er möchte dieses Angebot in Zukunft auch wahrnehmen.
- Der nächste Sitzungstermin ist am 11.05.2015. Der Termin sei nicht für alle sinnvoll. Es wird gefragt, ob der Termin verändert werden könne. Es wird überprüft, ob der 12.05.2015 auch möglich ist. Es wird noch mitgeteilt, ob der Termin verschoben wird.
- Fachschaftsraum: Es sollen mehr Schlüssel gemacht werden.